



## Ernst-von-der-Porten-Medaille des BDA

Prof. Dr. med. Dr. med. dent.  
Monika Daubländer,  
Mainz

In Anerkennung ihres langjährigen, herausragenden Engagements für die erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit von Anästhesiologie und Zahnheilkunde verleiht der Berufsverband Deutscher Anästhesistinnen und Anästhesisten e.V. (BDA) Frau Dr. med. Dr. med. dent. Monika Daubländer die Ernst-von-der-Porten-Medaille.

Monika Daubländer begann ihre medizinische Ausbildung 1978 mit dem Studium der Human- und Zahnmedizin an den Universitäten Mainz und Bern. Nach ihrem Praktischen Jahr am Universitätsklinikum Bern erlangte sie 1984 ihre Approbation. Im gleichen Jahr promovierte sie zum Doktor der Medizin. Ihre Dissertation legte dabei den Grundstein für ihre spätere Spezialisierung und Expertise im Bereich Schmerztherapie. Von 1985 bis 1989 schloss sich ihre Facharztweiterbildung in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Katharinenhospital Stuttgart an. Parallel arbeitete sie an ihrer Promotion zum Dr. med. dent, die sie im Jahr 1986 erlangte. 1988 erhielt sie die Gebietsanerkennung als „Zahnärztin für Oralchirurgie“ der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, 1991 folgte die Anerkennung als „Ärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie“ durch die Bezirksärztekammer Rheinpfalz. Im gleichen Jahr ließ sie sich als Kieferchirurgin in einer Gemeinschaftspraxis in Landau/Pfalz nieder. 1995 wechselte sie an die Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie am Klinikum der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Dort war sie bis 2011 zunächst als Oberärztin und anschließend bis 2017 als Leitende Oberärztin tätig. Mit ihrer Habilitation im Jahr 2000 an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz erlangte sie die „Venia Legendi“. 2011 wurde sie zur Universitätsprofessorin für Spezielle Schmerztherapie in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde berufen, 2017 erfolgte der Ruf auf die W2-Professur auf Lebenszeit. Bis 2021 übernahm sie die Position der Oberärztin an der Klinik und Poliklinik für MKG-Chirurgie und Plastische Operationen der Universitätsmedizin Mainz. Seitdem leitet sie den neu gegründeten Fachbereich Zahnmedizin am Institut für Medizini-

sche und Pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP), wo sie aktuell den ersten Gegenstandskatalog Zahnmedizin und die erste bundesweite schriftliche Z3-Prüfung entwickelt.

Frau Prof. Daubländer begann bereits früh, sich mit dem Thema Schmerz wissenschaftlich und klinisch auseinander zu setzen. Durch ihre Habilitation entwickelte sie eine neue, sichere Lokalanästhesielösung, Articain 4 % mit Adrenalin 1:400.000, die eine effektive Pulpenanästhesie bei geringerer Kreislaufbelastung ermöglicht. Als erste Professorin für Spezielle Schmerztherapie in der Zahnmedizin in Deutschland verbesserte sie die Diagnostik und Behandlung von Kiefer- und Gesichtsschmerzen, besonders bei posttraumatischen und postoperativen Trigeminusschäden sowie anderen chronischen Schmerzzuständen. Ihre wissenschaftliche und klinische Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem „Millerpreis“ der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde im Jahr 2001 und dem „Horace Wells Award“ der International Federation of Dental Anaesthesiology Societies (IFDAS) im Jahr 2015. Ihr internationales Engagement, darunter als Präsidentin der European Federation for the Advancement of Anesthesia in Dentistry (EFAAD) von 2005 bis 2007, unterstreichen ihre Bedeutung und ihr Ansehen in der Fachwelt.

Die klinisch-wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen der zahnärztlichen Anästhesie führte Prof. Dr. Dr. Daubländer in den „Interdisziplinären Arbeitskreis Zahnärztliche Anästhesie“ (IAZA). Von 2002 bis 2004 zunächst zur 2. Vorsitzenden gewählt, übernahm sie ab 2004 das Amt der 1. Vorsitzenden dieses Arbeitskreises. Bereits 2013 wurde sie für ihr Engagement vom BDA mit der Verleihung der Silbernen Ehrennadel geehrt. Für ihren mehr als 20 Jahre andauernden Einsatz im Interdisziplinären Arbeitskreis Zahnärztliche Anästhesie wird sie nun mit der renommierten Ernst-von-der-Porten-Medaille des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten (BDA) ausgezeichnet.